

Stadtgarten soll wieder in alter Pracht erblühen

Die Schenkung der Kölner Grün Stiftung über 51000 Euro soll für Bepflanzung und Mobiliar verwendet werden

VON HANS-WILLIE HERMANS

Kalk. Die seinerzeitige Eröffnung begleitete das Kölner Tageblatt mit blumigen Worten: „Die Torpfeiler sind mit herrlichen Blumen-Arabesken gekrönt. Beim Eintritt fallen uns gleich schöne Prachtexemplare von Abies Nordmanniana in die Augen; als Vorpflanzung befinden sich auf beiden Seiten Rabatte, die mit Staudengewächsen bepflanzt sind, von welchen jetzt schon die Zwerg-Tritillaria und Arabis blühen.“

„Etwas Schönes und Edles“

Die Wände sind mit Schlingpflanzenberankt.“ Im April 1915 war das, und die Anlage des Stadtgartens hatte zu den Bedingungen gehört, die Lokalpolitiker stellten, bevor sie der Eingemeindung des Industrievororts in die Domstadt zustimmten, die im Jahre 1910 vollzogen wurde.



Der Eingangsbereich des Kalker Stadtgartens

Foto: Hermans

Alles in allem sei hier „etwas Schönes und Edles geschaffen worden, das der Stadt zur Zierde gereicht“, endete die Berichterstattung im Tageblatt. Einen ganz so hohen Ton würde man angesichts des Zustands der An-

lage heute wohl nicht mehr anschlagen. Doch immerhin konnte das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in den vergangenen Jahren einige Maßnahmen zur Aufwertung durchführen. Finanziert wurden sie zu

einem großen Teil aus dem Topf der Stadtverschönerungsmittel, über deren Verwendung die Bezirksvertretung Kalk (BV) entscheidet.

Diese Bemühungen werden nun von der Kölner Grün Stif-



Abfallbehälter versetzt werden. Darüber hinaus prüft das Grünflächenamt derzeit, ob der Bereich am früheren Schutzhäuschen für ein „Urban-Gardening“-Projekt genutzt werden kann.

Keine Pflasterung

Manuela Grube, Vorsitzende der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen nahm die Schenkung, wie alle übrigen Bezirksvertreter, gerne an. Sie bat die Verwaltung aber zu überlegen, ob die Pflasterung im Eingangsbereich unbedingt erforderlich ist. Schließlich spielten dort kleine Kinder „sehr gerne in Wasserpfützen.“ Darüber hinaus schlug Grube vor, das Grünflächenamt solle Kontakt mit dem Amt für Kinderinteressen aufnehmen, da es dort schon seit längerem Überlegungen gebe, den Kinderspielplatz im hinteren Teil des Stadtgartens zu erweitern.

Die Schenkung unterstützt, die der BV Mittel in Höhe von 51 200 Euro als Schenkung zukommen lässt. Gedacht sind sie für die Pflasterung des Eingangsbereichs, die Erneuerung von insgesamt 14 Sitzbänken mitsamt ihrer Unterpflasterung und der Einfriedung eines ehemaligen Schutzhäuschens im hinteren Teil. Außerdem sollen 15 Solitärsträucher, dazu Ziersträucher und Narzissen neu angepflanzt sowie zwei